

# MetanoiaMagazin

FÜR KRITISCHE PERSPEKTIVEN UND UNBEIRRTES DENKEN

Ausgabe 46 | März 2022



## Das Grosse Erwachen

vom «Grossen Erwachen»

Teil 2/2

«Wir müssen Europa erobern, eingliedern  
und anschliessen.»

*Alexander Dugin in einem Interview, 2013*

Liebe Leser,

Dass unsere Doppelausgabe zum «Grossen Erwachen vom Grossen Erwachen» von den aktuellen Ereignissen rund um die Ukraine und den damit einhergehenden Reaktionen und Interpretationen von grossen Teilen der alternativen Medien derart bestätigt wird, hat uns kaum überrascht. Als bestürzend empfanden wir jedoch deren frappierende Ähnlichkeit zu den Mainstream-Medien in Bezug auf deren Einseitigkeit der Berichterstattung und Analysen. Ihr Wirken als Sprachrohr von russischen Propagandamedien und vor allem deren Legitimation und Entschuldigung für Russland und dessen verheerenden Angriffskrieg gegen die Ukraine hat uns regelrecht schockiert. Gross ist die Enttäuschung oder Ent-Täuschung beim Anblick dieses journalistischen Trauerspiels, welches wir bislang nur von den Öffentlich-Rechtlichen kennen.

Zurecht kritisierten sie all die Jahre die schrecklichen Angriffskriege der USA und der westlichen NATO-Länder und gaben sich den Anstrich von Pazifisten und Friedenstauben. Heute scheint all dies bei vielen vergessen. Denn heute ist Putin der Angreifer - und Putin ist schliesslich der Gute, wie es uns von ihnen seit Jahren eingebläut wird.

Vor nicht allzu langer Zeit wurden uns von den Massenmedien in niederträchtigster Kriegspropaganda-Manier Saddam Hussein und Muammar al-Gaddafi als Aggressoren verkauft, während ihre Länder, der Irak und Libyen, von den USA und westlichen NATO-Ländern zurück in die Steinzeit gebombt wurden, mit hunderttausenden Toten und unsäglichem Leid und Elend. Heute befiehlt Putin seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine, lässt in einer ersten Phase deren Städte bombardieren und seine Truppen einmarschieren. Im Kontrast zu den Zeiten der NATO-Angriffskriege ist der Aggressor heute ein anderer, doch das Handeln des Angreifenden wird wieder legitimiert - diesmal allerdings nicht vom Mainstream, sondern von grossen Teilen der eigentlich «friedliebenden» alternativen Medien. Dieselbe Verdrehung, dieselbe Propaganda. Wie «erwacht» kann man sein, wenn man die Öffentlich-Rechtlichen, Spiegel, Bild und Co. zurecht als westliche (Staats-)Propaganda anprangert, aber zugleich den russischen Staatsmedien - à la Russia Today, Sputnik usw. - unkritisch und unreflektiert nach dem Mund redet?

Damals waren es die Massenvernichtungswaffen von Saddam und die Schreckensgeschichten über Gaddafi, welche die Bombardierung deren Länder, die «Friedenssicherung durch den Westen» und die «Demokratisierung» in deren Unrechtsstaaten legitimierten. Heute nennt Putin einen «seit Jahren andauernden Völkermord in der Ukraine» als Grund für seine Kriegshandlungen. War Ihnen dieser «Völkermord» bekannt? Uns jedenfalls nicht. Hätte es während all der Jahre nicht mindestens eine Meldung über diesen «Völkermord» geben müssen, aus welcher Ecke auch immer? Das scheint für die hier angesprochenen alternativen Medien jedoch keine Rolle zu spielen. Wenn es Putin sagt, muss es anscheinend wahr sein. Da vergisst man unter anderem auch gerne mal die unter der Führung Putins begangenen Kriegsverbrechen und Gräueltaten im Tschetschenienkrieg, inklusive Flächenbombardements und weit über 100.000 toten Zivilisten. Ach ja, bereits zwei Jahre vor 9/11 wurde auch Russland «Opfer» von mehreren «Terroranschlägen», welche als Grund für den Einmarsch in Tschetschenien herangezogen wurden. Trotz Zweifeln an der offiziellen Version und zahlreichen Indizien auf eine Verstrickung des russischen Geheimdienstes FSB, wurde der Versuch einer unabhängigen parlamentarischen Untersuchung von der russischen Regierung blockiert, während untersuchende Duma-Abgeordnete ermordet wurden.

Wie kann es sein, dass dieselben Investigativ-Journalisten, welche 9/11 als Inside Job bezeichnen und den westlichen «Krieg gegen den Terror» zurecht auf's schärfste kritisieren, zu all dem so verdächtig schweigen und Putin bis vor kurzem als weisen, strategisch klugen, auf Diplomatie setzenden und vom Westen bedrohten Staatsmann hinstellten? Selbst heute noch, im Angesicht dieses schrecklichen Krieges mit bereits über einer Million (!) Flüchtlingen, gibt es Putin-Apologeten, die ihn als Opfer der (nicht minder verbrecherischen) Machteliten des Westens entschuldigen, seine Verbrechen als erzwungene Reaktion legitimieren oder gar den Krieg per se als reine Fiktion des Westens darstellen.

Auch die allseits bekannte Nazikeule, mit welcher die alternativen Medien und der Widerstand immer wieder zum Schweigen gebracht werden, wird von ihnen selbst auf einmal als legitim, teilweise gar als Kriegsverbrechertat, angesehen, sobald sie von Putin geschwungen wird. Manche aus dem Alternativen Mainstream schwingen die Nazikeule sogar selbst und wünschen sich, dass Putin zur «Entnazifizierung» mit seinen Truppen nach Berlin marschiert! Russische Truppen in Berlin! Das hinterlässt einen sprachlos. Nicht zuletzt, da sowohl Berlin als auch Gesamtdeutschland seit Jahrzehnten von Linken, Marxisten und Kommunisten regiert werden.

Wie damals bei den Grünen in Jugoslawien scheinen auch Angriffskriege bei den alternativen Medien heute plötzlich hip zu werden. Solange das «richtige» Team angreift, spricht die «Guten» gegen die «Bösen», ist jeder Angriffskrieg in Ordnung. Für die einen sind erfundene Massenvernichtungswaffen oder die Brutkastenlüge der Kriegsgrund, für die anderen ein seit Jahren an-

haltender «Völkermord». Und immer begründet man «seinen» Angriffskrieg mit der «Friedenssicherung», die einen mit «Demokratisierung», die anderen mit «Entnazifizierung».

Nein, Putin ist nicht unser Retter, auch wenn sich dies viele wünschen! Das Bild, welches sich durch viele alternative Medien in unsere Köpfe eingepägt hat, könnte der Wirklichkeit kaum ferner sein: Putin als Retter der Familie? Wohl kaum. In Putins Russland wird mehr als jede vierte (!) Schwangerschaft abgebrochen (oft bis in den 7. Monat), während es in Deutschland etwa jede zehnte ist. Putin als Retter vor Migration und Islamisierung? Mitnichten. Innerhalb von 20 Jahren nach Putins Amtsantritt wurden in Russland mehr als 8.000 Moscheen eröffnet, das ist etwa eine Moschee pro Tag und damit mehr als unter allen vorangegangenen Staatschefs zusammen! Bis zum Jahr 2050 wird der Anteil von Muslimen an der russischen Gesellschaft auf mind. 30% - 50% prognostiziert und das russische Staatsfernsehen betreibt dieselbe Propaganda zur Mischehe, wie wir es bei uns kennen. Dass Putin neben den russischen Truppen tausende muslimische Kämpfer aus Tschetschenien in die christliche Ukraine einmarschieren lässt, sollte auch jenen zu denken geben, die ihn als Retter des Abendlandes glorifizieren. Auch die Patrioten und Nationalisten sollten sich bewusst werden, dass ihre wahren Brüder im Geiste in Russland unter massivsten Repressionen zu leiden haben, im Gefängnis sitzen oder gar um Leib und Leben fürchten müssen. Bei Friedensdemonstrationen seit Ausbruch des Krieges wurden in Russland mehr als 14.000 (!) Menschen verhaftet, während gleichzeitig an Massenveranstaltungen für den Ukrainekrieg mit Putin der Sowjetunion gehuldigt wird und pseudopatriotische Lieder gesungen werden, mit Texten wie «Lenin und Stalin, das ist unser Land!» - eine staatlich organisierte Verherrlichung der schlimmsten Massenmörder. Unzählige kritische Radio- und Fernsehsender, Printmedien, Internetseiten und -Blogs wurden unter Putin dichtgemacht. Alle Medien in Russland unterstehen der Kontrolle von Roskomnadsor, des «Föderalen Dienstes für die Aufsicht im Bereich der Kommunikation, Informationstechnologie

**«[Die Welt wird] von ganz anderen Persönlichkeiten regiert, als es sich diejenigen vorstellen, die nicht hinter den Kulissen stehen.»**

*Benjamin Disraeli, zweimaliger britischer Premierminister, der bei der Rothschild-Familie hochverschuldet war, in seinem Buch «Coningsby»*

und Massenkommunikation». Dieser führt eine automatisierte Datenbank mit persönlichen Daten der russischen Bürger, womit die Internetnutzung der Menschen in Russland nahezu komplett überwacht wird. Wer es wagt, «Falschaussagen» über das russische Militär zu verbreiten, dem drohen bis zu 15 Jahre Gefängnis! Liebe Freunde der Wahrheitsbewegung, in Russland würde sich der Widerstand gegen das System etwas anders anfühlen! Wie lässt sich ein Kampf für Frieden und Freiheit mit all dem vereinbaren?

Und nein, Putin ist auch kein Gegner von Schwabs Great Reset! Ganz im Gegenteil: Wie die Politmarionetten Merkel, Blair, Barroso, Sarkozy, Trudeau uvm. ging, gemäss Klaus Schwab, auch Wladimir Putin durch die Nachwuchsschmiede des Weltwirtschaftsforums (WEF) namens «Global Leaders for Tomorrow». Putin ist zudem eng befreundet mit dem Kriegsverbrecher und Friedensnobelpreisträger Henry Kissinger, der wiederum zu Klaus Schwabs wichtigsten Mentoren zählt. Zudem wurde erst letzten Oktober vom WEF in Moskau ein «Zentrum für die Vierte Industrielle Revolution» eröffnet, ein Thinktank zur nachhaltigen Umsetzung des Great Reset. Im Übrigen haben Putins Russland und China (DIE Blaupause für die Neue Weltordnung) eine strategische Partnerschaft vereinbart und patrouillieren seit letztem Oktober gemeinsam auf der Tsugaru-Strasse im Meer vor Japan. Ziel sei es unter anderem (wie könnte es auch anders sein), Frieden und Stabilität im asiatisch-pazifischen Raum zu wahren. Was sich da Unheimliches zusammenbraut, dürfte spätestens dann auch dem Letzten klar werden, wenn China sich Taiwan zurück ins Reich holen wird.

Nein, Putin ist nicht unsere Rettung! Genau so wenig, wie all die anderen Regierungsmarionetten dieser Welt! Spätestens seit Beginn des letzten Jahrhunderts wird unsere europäisch-westliche Gesellschaft durch militärische wie auch hybride Kriege konsequent zerstört. Wie zwischen zwei Mühlsteinen wurden und werden wir aufgerieben. Während der Weltkriege in physischer Form, zwischen England/USA und der Sowjetunion. Seit einigen Jahren formieren sich zwei neue Mühlsteine, diesmal auf ideologischer Ebene in Form des Great Reset und dessen Antithese, des «Grossen Erwachens». In welche Richtung die Reise führen wird, lässt sich anhand der gegenwärtigen Entwicklungen erahnen...

Wann merken wir Menschen und Völker endlich, dass wir seit jeher dialektisch gespielt werden? In der naiven Hoffnung, dass einer der beiden Kontrahenten für das Gute steht, beziehen wir dessen Stellung und machen uns damit zum Teil dieser Dialektik. Wie im Turnunterricht in der Schule lassen wir uns in Teams aufteilen, um gegeneinander zu spielen und zu kämpfen. Doch sollten wir mittlerweile nicht endlich erkannt haben, dass es auf den globalen Machtebenen kein «Team Gut» gibt? Wer diesen sich abzeichnenden Kampf auch immer gewinnen wird, Opfer wird, wie seit mehr als hundert Jahren, wiederum unsere europäisch-westliche Gesellschaft sein. In den Weltkriegen in Form blutiger Bruderkriege, während des Kalten Krieges in Form lähmender Spaltung, Angst und zersetzender Subversion, im «Krieg gegen den Terror» durch

offene Grenzen, organisierte Migrantenströme und orchestrierte Vermischung unserer homogenen Gesellschaft mit kulturfremden Massen. Wann realisieren wir endlich, dass sowohl die Regierungen westlicher (NATO-) Staaten als auch Russland oder China, ja dass alle Staaten dieser Welt denselben Kräften gehorchen? Sollten wir dies nicht spätestens seit dem «Corona»-Irrsinn erkannt haben, dessen verlogenes Narrativ von allen Staaten dieser Welt, auch von Russland unter Putin, gestützt wurde? Zurecht werden Politiker als Marionetten, Handpuppen und Befehlsempfänger von übergeordneten Hintergrundkräften bezeichnet, die deren Interessen umsetzen. Ebenso wissen wir, dass in kleineren Ländern dieser Welt die Präsidenten nicht etwa vom Volk gewählt, sondern installiert werden. Doch bei Putin, Xi Jinping oder Trump soll das anders sein? Ab einer gewissen Ländergrösse soll sich das Präsidialamt von diesen Kräften emanzipiert haben und auf eigene Faust handeln? Das ist nun wirklich lächerlich! Wer nicht pariert, wird liquidiert, und das auch in allerhöchsten Ämtern, wie wir spätestens seit Kennedy wissen müssten. Bereits mit bescheidener historischer Recherche stolpert man immer wieder über dieselben Kräfte, die im Hintergrund die Fäden ziehen und den Lauf der Weltgeschichte bestimmen, inklusive Krisen und Kriegen. Trotzdem wird Politikern und Regierungschefs à la Putin, Trump und Co. alle Macht und Entscheidungsgewalt unterstellt, so dass man auf dieser banalen Ebene des personifizierten Gut-und-Böse-Spiels verharrt, für eine Seite Position bezieht und so selbst zum Teil des Spiels wird.

Spielen Sie da nicht mit! Erkennen Sie «The Great Reset» und «The Great Awakening» als das, was sie schlussendlich sind: The Great Dialectic! (ab)

## Inhalt

 **Express-Route ab S. 14** ▶▶

### Russlands Allianz mit China

Dugin stellt das kommunistische China als «sehr wichtigen Pol des Grossen Erwachens» vor. 4

### Dugin, der satanische Okkultist

Die okkulten Lehren, denen Dugin anhängt, sind gelinde gesagt verstörend und stehen im Widerspruch zu seiner heutigen Inszenierung als Christ. 15

### Chaos, Gewalt und Bürgerkrieg

Ein ganzes Kapitel in «Das Grosse Erwachen» trägt den Titel «Der US-Bürgerkrieg: Die Wahl unseres Lagers». 27

### Die Zerstörung des Westens mit Rassenkrieg und dem Islam

Dugin will den Westen mit «afroamerikanischen Rassen» und dem Islam destabilisieren. 49

### Die imperiale Renaissance Russlands und der Ukraine-Krieg

Schon 1997 forderte Dugin die Annexion der Ukraine durch Russland. 66

### «Internationale der Völker»: Die ganze Welt gegen den Westen

Eine neue «Internationale», die Afrika, Indien, die muslimische Welt, Südamerika und Asien umspannt, soll auf das Abendland losgelassen werden. 84

<b>Verlag</b>	InfoXpress GmbH, Hohestr. 130, CH-4104 Oberwil
<b>Herausgeber</b>	André Barmettler
<b>Kontakt</b>	Tel +41 61 511 45 08 / info@metanoia-magazin.com
<b>Website</b>	metanoia-magazin.com
<b>Erscheinung</b>	8 x jährlich im Abonnement
<b>Abo-Preis</b>	Schweiz: SFr 59.- / EU: EUR 59.-
<b>Redaktion</b>	Tilman Knechtel (tk) / André Barmettler (ab) Axel Schad (as), Torsten Mann (tm)
<b>Satz/Layout</b>	Elementi Studio
<b>Fotos</b>	Sofern nicht vermerkt: commons.wikimedia.org / Envato
<b>Cover-Bild</b>	Johannes Sonneaug
<b>Nächste Ausgabe</b>	März 2022



### Auf einen Blick

- ▶ In Dugins «Das Grosse Erwachen» finden sich Lobeshymnen auf das kommunistische China, das er als wichtigen Verbündeten beschreibt.
- ▶ China ist die Blaupause für das, was man unter dem Begriff «Neue Weltordnung» versteht: Der Orwell'sche Überwachungsstaat mit rechtlosen Untertanen.
- ▶ Russland und China sind seit den 50er-Jahren im Geheimen Verbündete, die das gemeinsame Ziel verfolgen, den Westen zu zerstören.
- ▶ China/Russland pflegen beste Beziehungen zum WEF und treiben gemeinsam dieselbe Agenda voran. Dugins Behauptung, der Great Reset und die beiden Staaten stünden miteinander im Konflikt, ist nicht wahr.

## Russlands Allianz mit China



Eigentlich herrscht sogar im rechtskonservativen Lager, das Putin unterstützt, der allgemeine Konsens vor, China sei ein unfreies technokratisch-kommunistisches Regime, vor dem es sich zu schützen gelte. In der Realität sind Russland und China jedoch Partner, die seit Jahrzehnten denselben geopolitischen und ideologischen Kurs verfolgen (Ausgaben 41,42), sowie mit Methoden der hybriden Kriegsführung den Westen bekämpfen. Das wird auch durch Dugins Aussagen bekräftigt:

#### Buchauszug



**«Tatsächlich ist China ein sehr wichtiger Pol des Grossen Erwachens [...].»**

Alexander Dugin, *Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset*, Arktos, London, 2021, S.42

**berale Reformen durchführte, liess sich nicht dazu verleiten, diese auch in seinem politischen System anzuwenden, bewahrte die Dominanz der Kommunistischen Partei und verweigerte die politische Liberalisierung. Mehr noch, unter Xi Jinping begannen nationale Trends in der chinesischen Politik zu wachsen. Peking nutzte die «offene Welt, um seine eigenen nationalen und sogar zivilisatorischen Interessen zu verfolgen. Und das war nicht Teil der globalistischen Pläne.»**

Alexander Dugin, *Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset*, Arktos, London, 2021, S.15

#### Buchauszug



**«China, obwohl es sich aktiv in der Globalisierung engagierte und li-**

berale Reformen durchführte, liess sich nicht dazu verleiten, diese auch in seinem politischen System anzuwenden, bewahrte die Dominanz der Kommunistischen Partei und verweigerte die politische Liberalisierung. Mehr noch, unter Xi Jinping begannen nationale Trends in der chinesischen Politik zu wachsen. Peking nutzte die «offene Welt, um seine eigenen nationalen und sogar zivilisatorischen Interessen zu verfolgen. Und das war nicht Teil der globalistischen Pläne.»

Dugin sieht es also als Pluspunkt, dass China nach wie vor von der Kommunistischen Partei regiert wird und sich nicht dem Liberalismus (seinem Feindbild) gebeugt hat. Wer kann weiterhin der Meinung sein, Dugin habe sich seiner kommunisti-

schen Gesinnung entledigt, wenn er jetzt sogar ein offen kommunistisches Regime befürwortet?

### Aufstieg zur Weltmacht

Dugin hat Recht, wenn er behauptet, dass in China «die Dominanz der Kommunistischen Partei» bewahrt wurde und eine echte Liberalisierung nie stattgefunden hat. Die irriige, jedoch weit verbreitete Annahme, China sei mittlerweile ein kapitalistisches Land, wird von Dugin selbst also nicht vertreten. Und tatsächlich sagt die Verfassung der Volksrepublik China: «Das höchste Ideal und das endgültige Ziel der Partei ist die Verwirklichung des Kommunismus.»<sup>(1)</sup> Da das erklärte Endziel des Kommunismus eine Weltregierung darstellt, verfolgt China auch keine «nationalen Interessen», wie Dugin es behauptet. Chinas Staatsführung arbeitet langfristig auf die Errichtung einer globalen Räteregierung hin, so wie bereits in Marx' und Lenins Schriften vorgesehen.

Die Anmerkung, dass China die «offene Welt» «nutzte», darf wohl als Hinweis darauf verstanden werden, dass die jahr-



Abschlussfeier der olympischen Winterspiele in China. «One World» oder «Eine Welt» ist eigentlich ein Schlagwort der «Globalisten» für einen zentralistischen Weltstaat. Dugin behauptet hingegen: «Dass die Globalisten [...] sich solidarisch mit China verhalten ist ein Mythos.»

zehntelange kommunistische Täuschung des Westens gelungen ist: Ab den späten 50er-Jahren wurde dem «Klassenfeind» ein «chinesisch-sowjetisches Zerwürfnis» vorgespielt, das verschleiern sollte, dass Westeuropa und die USA in Wahrheit einem vereinten kommunistischen Block mit einer gemeinsamen Langzeitstrategie gegenüberstanden.

Unter dem Vorwand, China als vermeintlichen Gegner der UdSSR zu stärken und die russische Atommacht zu schwächen, stellte die Nixon-Regierung (beraten von Henry Kissinger, siehe S.6 ff.) China in den 1970ern Kredite und westliche Technologie zur Verfügung, die den Aufbau der chinesischen Industrie und der chinesischen Militärmacht unterstützten. Chinas darauffolgende, jahrzehntelange Einbindung in den Welthandel zwang den Westen wirtschaftlich in die Knie und machte ihn abhängig von chinesischen Importen. Den heutigen Weltmacht-Anspruch verdankt China vor allem der verheerenden Entscheidung der Nixon-Regierung für eine Öffnung gegenüber der «Volksrepublik». Zurecht bezeichnet die Washingtoner Nachrichtenplattform «The Hill» den Aufbau Chinas als «Amerikas grösstes diplomatisches Versagen und seine gefährlichste strategische Fehlkalkulation». <sup>(2)</sup>

## Starkes China, schwacher Westen

Dass China seine «kapitalistischen Klassenfeinde» nur ausnutzt und einseitig von

“ «Präsident Xi Jinping und ich kennen uns seit langer Zeit als gute Freunde und Politiker, die weitgehend die gleichen Ansichten zur Bewältigung der Probleme der Welt vertreten; wir pflegen enge und häufige Kontakte.»

Wladimir Putin kurz vor seiner Reise nach Peking zu den chinesischen Winterspielen, Februar 2022

Quelle: swissinfo.ch, Putin hebt vor China-Reise Freundschaft mit Xi Jinping hervor, 03.02.2022

**China ist ein kommunistischer Überwachungsstaat und Putin meint, er vertrete «weitgehend die gleichen Ansichten zur Bewältigung der Probleme der Welt». Laut der New York Times hat sich Xi Jinping mit keinem Staatschef öfter getroffen als mit Putin - insgesamt 38 mal seit Xis Amtsantritt. <sup>(1)</sup> Dass die beiden Länder in einer Allianz vereint sind, deren antiwestliche Stossrichtung immer deutlicher zutage tritt, ist ein Fakt. Nichts könnte weiter von der Realität entfernt sein als das Propaganda-Narrativ, Putin sei ein konservativer Politiker, dem das Wohl des russischen Volkes am Herzen liegt.**

Quelle: 1. nytimes.com, Russia Asked China for Military and Economic Aid for Ukraine War, U.S. Officials Say, 13.03.2022



Wladimir Putin trifft Xi Jinping bei den Winterspielen in Peking, 4. Februar 2022.



→ den wirtschaftlichen Verflechtungen mit westlichen Staaten profitiert, stellt Dugin in der folgenden Passage unmissverständlich klar. Gleichzeitig räumt er mit einem weiteren Irrglauben auf, nämlich Russland und China seien aktuell keine Partner:

#### Buchauszug



**«Die Gegner des Great Resets haben ein weiteres gewichtiges Argument: das gegenwärtige China. Ja, China hat das Beste aus den Gelegenheiten gemacht, die ihm von der Globalisierung geboten wurden, um die Wirtschaft seiner Gesellschaft zu stärken. Aber China hat nicht den eigentlichen Geist des Globalismus akzeptiert, den Liberalismus, Individualismus und Nominalismus der globalistischen Ideologie. China hat vom Westen nur das genommen, was es stärker macht, aber all das abgelehnt, was es schwächer machen würde. Das ist ein gefährliches Spiel, aber bis jetzt war China in ihm erfolgreich.»**

*Alexander Dugin, Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset, Arktos, London, 2021, S.41-42*

In der Tat hat China den Westen jahrzehntlang technologisch ausgebeutet, um zu einer neuen Weltmacht anzuwachsen. Dugin hat für diesen Technologieraub und Arbeitsplatztransfer nach China jedoch nichts als Lob übrig, während er Rechten und Nationalisten auf der anderen Seite des Kontinents eine kulturelle Renaissance Europas verspricht (Ausgabe 45, S.12 ff.).

Im Mittelpunkt der Entwicklung Chinas hin zu einer neuen Supermacht stand Henry Kissinger, der für die Rockefeller-Familie arbeitete und von glaubwürdigen Quellen der Sowjet-Spionage bezichtigt wurde (Ausgabe 41). Putin pflegt eine enge Freundschaft mit Kissinger, während Klaus Schwab ihn als seinen Mentor bezeichnet. Wieder verbinden

**» «Heute kann man von der russisch-chinesischen Allianz als einem geopolitischen Bündnis sprechen, das sich gegen die atlantische Weltordnung richtet.»**

*Alexander Dugin in einem 2020 gegebenen Interview*

Quelle: Belt & Road Initiative Quarterly 1(4), Russian strategist Dr. Alexander Dugin: The Belt and Road Initiative: A Eurasian road, 2020, S.6-18

**Wer sich an Russlands Seite wähnt, der steht auch an der Seite Chinas - das muss allen klar sein.**



**Washingtoner Nachrichtenplattform «The Hill» bezeichnete den Aufbau Chinas als «Amerikas grösstes diplomatisches Versagen und seine gefährlichste strategische Fehlkalkulation»**

Henry Kissinger neben Chinas Parteichef Mao Tse-tung in den frühen 70ern. Kissinger war entscheidend daran beteiligt, Rotchina wirtschaftlich und militärisch aufzubauen.

sich kommunistische Langzeitstrategie und Great Reset zu einer Einheit: Der Mann, der China aufbaute, ist sowohl mit Putin als auch mit Schwab verhandelt.

## Das «traditionelle» China

Als Nächstes versteigt sich Dugin allen Ernstes dazu, das kommunistische China als eine traditionelle Gesellschaft zu preisen:

#### Buchauszug



**«In der Tat ist China eine traditionelle Gesellschaft mit einer tausendjährigen Geschichte und einer stabilen Identität. Und es hat offenkundig die Absicht, das auch in der Zukunft zu sein. Das ist ganz besonders offensichtlich bei der Politik von Chinas aktuellem Führer Xi Jinping. Er ist bereit dazu, taktische Kompromisse mit dem Westen zu schliessen, aber er ist bedingungslos, wenn es darum geht, zu gewährleisten, dass Chinas Souveränität und Unabhängigkeit weiterhin nur wachsen und stärker werden. Dass die Globalisten und Biden sich solidarisch mit China verhalten ist ein Mythos.»**

**gigkeit weiterhin nur wachsen und stärker werden. Dass die Globalisten und Biden sich solidarisch mit China verhalten ist ein Mythos.»**

*Alexander Dugin, Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset, Arktos, London, 2021, S.42*

Tatsache ist: Die alte Kultur, die in China vor der kommunistischen Machtergreifung bestanden hatte, wurde im Zuge dieser Übernahme rücksichtslos verfolgt, grausam bekämpft und allmählich ersetzt. Im Mittelpunkt von Maos Kulturrevolution in den 60er-Jahren stand z.B. der Kampf gegen die sogenannten «Vier Alten», gemeint waren damit alte Denkweisen, alte Kulturen, alte Gewohnheiten und alte Sitten in China. Maos rechte Hand Lin Biao rief die Roten Garden auf, Krieg gegen die «Alte Welt» zu führen und die «Vier Alten» zu zerschlagen. Die noch zu traditionell geprägte Bevölkerung, welche sich nicht ganz von den seit Jahrtausenden etablierten Regeln und Bräuchen der chinesischen Kultur trennen wollte, musste bekämpft werden, um den Weg freizumachen für das kommunistische Idealbild des «neuen Menschen» ohne Heimat, Familie und Identität, das heute in China vorherrscht.

## Dugins Lob für Mao

Ausgerechnet diese Zeit - die Zeit des maoistischen Terrors gegen die Bevölkerung - wird von Dugin in «Grundlagen der Geopolitik» als positiv identifiziert. Er schrieb damals: «Nur zur Zeit des aktiven Maoismus zeigte China das ursprüngliche eurasische Streben, als es durch Projekte des «Bauernsozialismus», des grosschinesischen Natio-





«Ich habe in den letzten 40 Jahren praktisch jeden Anführer getroffen. Es gab nur 3-4 Anführer, die bei mir einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben, und zu einem gewissen Grad mein Denken geändert haben. Einer von ihnen war Nelson Mandela und ein anderer war mein Lehrer in Harvard vor 50 Jahren, Professor **Henry Kissinger**.»

*Klaus Schwab in einem Interview*

Quelle: silview.media, We Found the Missing Link in #TheGreatReset Scheme, 26.11.2020

**Der Mann, der China gross machte, prägte das Leben von Klaus Schwab wie kaum eine andere Person. Das WEF pflegt beste Beziehungen zu China, das auch voll in den Great Reset eingebunden ist. Trotz alledem setzt Dugin auf das irrige Narrativ, China und der Great Reset seien verfeindete Gegenspieler.**

nalismus und einer ausgeprägten Sowjetophilie motiviert war.»<sup>(3)</sup>

Im Grunde würde dieser Satz allein bereits ausreichen, um zu enttarnen, welche abscheuliche Ideologie Dugin vertritt. Der Maoismus darf getrost als eine der blutrünstigsten Bewegungen in der gesamten bekannten Zeitgeschichte bezeichnet werden, und eben diese Bewegung soll Dugin zufolge das ursprüngliche «eurasische Streben» verkörpern. Spätestens nach dieser Information sollte der letzte westliche Eurasier erblassen und überdenken, wem er da eigentlich die Stange hält.

Kein Land auf der Erde hat die totalitäre

Dystopie des gläsernen Menschen, dessen gesamtes Handeln digital nachverfolgt werden kann, weitreichender implementiert als China. Das heutige China entspricht genau dem Gesellschaftssystem, das man im Rahmen der «Neuen Weltordnung» weltweit zu erwarten hat. Ein Aspekt, den wir in kommenden Ausgaben noch thematisieren werden.

## Das WEF und China

Auch Dugins Aussage «Dass die Globalisten und Biden sich solidarisch mit China verhalten ist ein Mythos» könnte dreister und

inkorrekt nicht sein. Die meisten Kritiker des Great Reset warfen dem WEF-Programm zurecht eine unverhältnismässige Verharmlosung und Freundlichkeit gegenüber China vor. Die USA und Grossbritannien werden von Schwab in «COVID-19: The Great Reset» weit härter angegangen als «das Reich der Mitte» (siehe S.82).

«In den folgenden Jahrzehnten [nach den 70ern] hat sich Dr. Schwab aktiv für eine engere Zusammenarbeit zwischen dem WEF und China eingesetzt und Chinas Weg



«[Maurice Strong] war ein grossartiger Visionär, der in seinem Denken immer unserer Zeit voraus war. Er war mein Mentor seit der Gründung des Forums: ein **grossartiger Freund**; ein unverzichtbarer Berater; und viele Jahre lang Mitglied unseres Stiftungsrates. Ohne ihn hätte das [WEF] seine gegenwärtige Bedeutung nicht erreicht.»



*Klaus Schwab in seinem Nachruf auf Maurice Strong*

Quelle: weforum.org, Maurice Strong: an appreciation, 29.11.2015

**Ein weiterer Steigbügelhalter des Kommunismus, der eine entscheidende Rolle in Schwabs Biographie und innerhalb des WEF spielte. «Dass die Globalisten [...] sich solidarisch mit China verhalten» ist kein «Mythos», wie Dugin schreibt, sondern in der Realität deutlich zu erkennen.**



## ? Was wäre, wenn ...

- ... angesichts einer **erfolgreichen Nutzung des Sozialkreditsystems in China** auch andere Staaten über die Nutzung eines solches Systems diskutieren?
- ... auch Deutschland darüber nachdenkt, wie ein **digitales Bonuspunktesystem** grundsätzlich **mit einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung vereinbar** sein könnte, und letztlich ein solches System einführt?
- ... das Punktesystem in der Folge eine **weitreichende Steuerungs- und Orientierungsfunktion** in einer zunehmend heterogenen Gesellschaft entwickelt?
- ... Menschen in Deutschland daraufhin wichtige Lebensentscheidungen lieber auf Basis einer **algorithmischen Empfehlung** treffen, als auf die eigene Einschätzung oder den Rat ihrer Freundinnen und Freunde und Familien zu vertrauen?



**Eine Studie des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung legt offen, dass das chinesische Sozialkredit-System ab 2030 auch für Deutschland im Raum steht. In praktisch allen Lebensbereichen nähert sich der Westen fataleerweise dem chinesischen Modell an. Man denke an das totalitäre Vorgehen in der «Corona-Seuchenbekämpfung», das wie eins zu eins aus China übernommen wirkte. Trotzdem versucht Dugin seinen Lesern einzureden: «Dass die Globalisten und Biden sich solidarisch mit China verhalten ist ein Mythos.»**

➔ der Reform und Öffnung miterlebt. In den vergangenen vier Jahrzehnten hat das WEF eine gute Zusammenarbeit mit China gepflegt. Chinesische Führungspersonlichkeiten nahmen an zahlreichen Forumstreffen teil und hielten Reden. Viele erfolgreiche chinesische Wirtschaftsführer haben an dem Forum teilgenommen und sich von ihm inspirieren lassen,» so die chinesische «Global Times»,<sup>(4)</sup>

Nun war ausgerechnet Henry Kissinger, der entscheidend daran beteiligt war, Rotchina wirtschaftlich und militärisch aufzubauen, Schwabs vielleicht wichtigster Mentor (Ausgabe 41). Ähnlich prägenden Einfluss auf Schwab hatte Maurice Strong, der über seine Cousine engste Beziehungen zur kommunistischen Führung Chinas aufbaute und die Ansicht vertrat, es sei an der Zeit, dass die Volksrepublik China die USA als führende Supermacht der Erde ablöse (Ausgabe 42). Sowohl Kissinger als auch Strong waren Mitarbeiter der Rockefeller-Familie, die ein Bindeglied zwischen den Funktionseliten und den wahren Drahtziehern hinter den Kulissen darstellt.

Wie kann man ernsthaft die Idee verkaufen, China sei ein traditionelles Land und ein Gegenpol zum Great Reset? Und wie kann auch nur eine Person, der solche Narrative zu Ohren kommen, Dugin überhaupt noch für voll nehmen? (tk/as)

### 🌐 Quellen:

1. zeit.de, Kommunismus: Nicht die Spur einer Utopie, 19.10.2017
2. thehill.com, Kissinger tells Biden to go easy on China, 24.11.2020
3. Aleksandr Dugin, Osnovi geopolitike - geopoliticka budućnost Rusije, 2004, S.204
4. globaltimes.cn, Bring the World Economic Forum to China - Klaus Schwab on China's Development, 04.08.2021

## China: Trudeaus Lieblingsland?

Auf einem Wahlkampf-Event in Toronto (2013) wurde der heutige kanadische Premier Justin Trudeau gefragt, welches Land er am meisten bewundere. Er antwortete:

“«Ich bewundere China in gewissem Masse, weil es aufgrund seiner Diktatur in der Lage ist, seine Wirtschaft im Handumdrehen umzukrempeln und zu sagen: «Wir müssen umweltfreundlicher werden...wir müssen anfangen, in Solaranlagen zu investieren.»»

Quelle: ctvnews.ca, Trudeau under fire for expressing admiration for China's «basic dictatorship», 08.11.2013

Kanadas Premier Justin Trudeau und Klaus Schwab plaudern.



**Fast identische Worte vernahm man 2019 von Robert Habeck (heute BRD-Wirtschaftsminister), der in einem Interview meinte, «Zentralistische Systeme» wie China, in denen der Bürger nichts zu sagen hat, hätten ihre Vorteile. Sie seien «schneller» und «effizienter».**<sup>(1)</sup>

**Momentan regt sich in Kanada grosser Widerstand gegen Justin Trudeau, der wohl nicht zu Unrecht als George-Soros- und Great-Reset-Marionette verschrien ist. Doch warum findet Trudeau solch lobende Worte für China, welches laut Dugin doch ein Verbündeter im «Grossen Erwachen» sein soll? Ist Trudeau in Wahrheit eigentlich Teil des «Grossen Erwachens» und nicht des Great Reset? Oder sind «Grosses Erwachen» und Great Reset vielleicht doch so gut wie deckungsgleich?**

Quelle: 1. youtube.com, Robert Habeck - Grüner Autoritarismus voraus? (ZDFPrecht), 21.06.2019



«Der Great Reset beginnt mit dem Sieg Bidens. Die Führer der Welt, die Chefs grosser Unternehmen - Big Tech, Big Data, Big Finance usw. - trafen sich und mobilisierten gemeinsam ihre Kräfte, um ihre Gegner zu besiegen - Trump, Putin, Xi Jinping, Erdogan, Ayatollah Khamenei und andere.»

«Dass die Globalisten und Biden sich solidarisch mit China verhalten ist ein Mythos.»  
Alexander Dugin in «Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset», Arktos, London, 2021, S.3 u. 42



«Auf Einladung des Gründers und des geschäftsführenden Vorsitzenden des Weltwirtschaftsforums, Klaus Schwab, wird Chinas Staatspräsident Xi Jinping am Montag in Beijing an der Videokonferenz des Weltwirtschaftsforums 2022 teilnehmen und dabei eine Rede halten. Xi Jinping hat bereits zweimal auf dem Weltwirtschaftsforum gesprochen [...]

Radio China International am 17.01.2022  
Quelle: german.cri.cn, Xi Jinping über Fragen der Zeit, 17.01.2022



Klaus Schwab wird 2018 von Xi Jinping mit der «Chinesischen Reform-Freundschafts-Medaille» ausgezeichnet.



Klaus Schwab heisst Xi Jinping 2017 beim Davos-Treffen willkommen.

«Es ist mir eine besondere Ehre und ein grosses Privileg, Seine Exzellenz, Xi Jinping, Präsident der Volksrepublik China, vorzustellen, damit er das Davos-Agenda-Treffen eröffnet.»

Klaus Schwab bei seiner Eröffnungsrede zur virtuellen WEF-Konferenz «Davos Agenda», 17.01.2021

Quelle: youtube.com, Special Address by Xi Jinping, President of the People's Republic of China | DAVOS AGENDA 2021, 25.01.2021



Foto: Kremlin.ru/  
Roman Kubanskiy

«Wer mich kritisiert, weil ich mit westlichen Führern anstosse, muss wissen, dass dies nur Taktik ist [...]. Ich bin mir bewusst, dass der Westen unser Hauptfeind bleibt.»

Jiang Zemin, Staatspräsident Chinas von 1993 bis 2003, bei einer Rede vor Offizieren in der südchinesischen Stadt Chengdu

Quelle: spiegel.de, Westen bleibt der Hauptfeind, 15.01.1995

«Im Zeitalter nach der Pandemie könnte Covid-19 als Wendepunkt in Erinnerung bleiben, der eine «neue Art von Kaltem Krieg» zwischen China und den USA eingeleitet hat (die beiden Worte «neue Art» sind wesentlich: im Gegensatz zu der Sowjetunion versucht China nicht, der Welt seine Ideologie aufzuzwingen).»



Klaus Schwab und Thierry Malleret in ihrem Buch «COVID-19: The Great Reset», deutsche Version, 2020, S.137

«Das höchste Ideal und das endgültige Ziel der Partei ist die Verwirklichung des Kommunismus.»

Ausschnitt aus dem Statut der Kommunistischen Partei Chinas



Das Parlament Chinas

«Die Verwirklichung des Kommunismus» beinhaltet eine Weltregierung und diese muss dem Teil der Weltbevölkerung, der sie nicht will, aufgezwungen werden. Und auch innerhalb Chinas etablierte sich der Kommunismus nicht von selbst und die chinesische Bevölkerung akzeptierte ihn gewiss nicht freiwillig. Das China von heute ist das Produkt einer jahrzehntelangen blutigen und rücksichtslosen Umerziehungskampagne, mit dem Ziel, alle freidenkenden Menschen auszumerzen. Klaus Schwab verniedlicht das heutige China und stellt seine Ambitionen auf der Weltbühne (wohl vorsätzlich) falsch dar. Als ähnlich verfälschend und verharmlosend ist Dugins Darstellung Chinas als «traditionelles» und national orientiertes Land zu bewerten.

**Auf einen Blick**

▶ Dugins Ambitionen, einen Bürgerkrieg im Westen loszutreten, sind nicht aus der Luft gegriffen. Ein ganzes Kapitel in «Das Grosse Erwachen» trägt den Titel «Der US-Bürgerkrieg: Die Wahl unseres Lagers» und zahlreiche weitere Bekenntnisse seinerseits liegen vor.

▶ Er unterstellt Liberalen, sie würden eine Strategie des «Teile und Herrsche» verfolgen - eine haltlose Zuschreibung. Was sich im Gegensatz dazu beweisen lässt: Die Kommunisten (Putins Russland inbegriffen) bemühen sich seit Jahrzehnten (erfolgreich!) darum, den Westen durch künstlich erzeugte Konflikte zu entzweien.

▶ Putin und Dugin können beileibe nicht als Befürworter des Nationalismus im Sinne souveräner Nationalstaaten bezeichnet werden. Wer sich in Russland für wirklich nationalistische Werte einsetzt, dem droht politische Verfolgung.

▶ Dugin instrumentalisiert die Anhängerschaft von Ex-US-Präsident Donald Trump als «nützliche Idioten», um den Westen zu zerstören.

▶ Er trachtet zudem danach, anti-freiheitliche Positionen sowohl im linken als auch im rechten politischen Spektrum in einer «Querfront» zu bündeln, um damit zum Schlag gegen den Westen auszuholen.

**Ein Meister des «Teile und Herrsche»**

Mal wieder betreibt Dugin «Gas Lighting», wenn er das, was er selbst und seine Vorgänger betrieben haben bzw. betreiben, dem Liberalismus und dem Westen unterschiebt. Diesmal geht es um die Jahrtausende alte Strategie des «Teile und Herrsche». Er schreibt:

**Buchauszug**



«Die Vierte Politische Theorie fordert alle Kshat-riyas [Krieger] auf, nicht gegeneinander zu kämpfen - zum Beispiel Chinesen gegen Inder, Inder gegen Pakistaner, Schiiten gegen Sunniten, Christen gegen Muslime, Afrikaner gegen Weisse oder eine Nation gegen eine andere Nation. Denn das ist die Strategie der Liberalen. Sie wollen spalten und herrschen (divide et impera).»

Alexander Dugin, *Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset*, Arktos, London, 2021, S.74

Nun klingt diese Aussage doch reichlich absurd angesichts von Dugins Bekenntnis zum «Teile und Herrsche» in «Grundlagen der Geopolitik»: «Es ist besonders wichtig, geopolitische Unordnung in das inner-amerikanische Geschehen einzubringen, alle Arten von Separatismus und ethnischen, sozialen und rassischen Konflikten zu fördern, alle aufrührerischen Bewegungen - extremistische, rassistische und sektiererische Gruppen - aktiv zu unterstützen und so die internen politischen Prozesse in den USA zu destabilisieren.»<sup>(1)</sup>

**Sun Tsu**

Die kommunistische Langzeitstrategie baute nicht zuletzt auf den Lehren der Person auf, die über das «Teile und Herrsche»-Prinzip schrieb, lange bevor der Begriff überhaupt existierte. Schon im fünften Jahrhundert vor Christus riet der chinesische Stratege Sun Tsu Kriegsherren, «Uneinigkeit und Streit unter den Bürgern des feindlichen Landes» zu verbreiten und «die Jungen gegen die Alten» auf-



**Künstliche Konflikte, erzeugt durch Putins Internet-Armee (IRA)**



Das Portal «Black Matters», gegründet und aufgebaut von Putins IRA, war sogar fast ein Namensvetter von «Black Lives Matter».

Gleichzeitig züchtete die IRA «rechte» bzw. «patriotische» Portale, wie z.B. «South United», künstlich hoch.

Dugins Vorgesetzter Putin sollte aufgrund seiner langjährigen KGB-«Vergangenheit» bestens wissen, wie «Teile und Herrsche» funktioniert. Im Falle der «Internet Research Agency» (IRA) besteht eigentlich kein Zweifel, dass ihr Auftrag darin lag, die US-Bevölkerung in künstlich erzeugte Konflikte zu manövrieren.



→ zuhetzen. Seine Werke wurden in den 1950er-Jahren durch Oberstleutnant J.I. Sidorenko ins Russische übersetzt und wurden zu einem essenziellen Bestandteil der sowjetischen Langzeitplanung.

Dugin hat das erreicht, was er immer wollte, wenn er schreibt:

#### Buchauszug



**«Unser Kampf richtet sich nicht mehr gegen Amerika. Das Amerika, das wir kannten, gibt es nicht mehr. Die Spaltung der amerikanischen Gesellschaft ist nicht mehr rückgängig zu machen.»**

Alexander Dugin, *Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset*, Arktos, London, 2021, S.52

## Putins Subversion

In den Ausgaben 41/42 beschäftigen wir uns mit der «Internet Research Agency» (IRA), die im Auftrag des russischen Staats Online-Botschaften im amerikanischen und europäischen Sprachraum verbreitet und damit sowohl im linken als auch im rechten politischen Spektrum einen für Putin nützlichen, subversiven Einfluss ausübt. Im Jahr 2018 untersuchten zwei US-Professoren die Tweets von tausenden Twitter-Konten, die von der Social-Media-Plattform als Konten der IRA klassifiziert wurden. Insgesamt wurden hunderttausende von Beiträgen ausgewertet, die zwischen Februar 2012 und Mai 2018 online gestellt wurden. Ungefähr 719.000 davon unterstützten das rechte politische Spektrum, während parallel dazu etwa 427.000 das linke fütterten.<sup>(2)</sup> Auch die von Dugin beschimpfte Organisation «Black Lives Matter» (siehe S.49 ff.) wurde von der IRA unterstützt, während sie gleichzeitig die Online-Präsenz der «rechten» Oppositionsbewegung förderte.<sup>(3)</sup>

Man befeuerte augenscheinlich in einem hybriden Informationskrieg beide Seiten des politischen Spektrums, um die amerikanische Gesellschaft zu spalten – die Vorgangsweise, die Dugin den Liberalen vorwirft. Das Prinzip des «Teile und Herrsche» (oder eher «Teile und übernehm») ist demnach auch dem heutigen Russland nicht fremd – und Dugin sowieso nicht. (tk)

#### Quellen:

- Alexander Dugin, *Foundations of Geopolitics*, PDF-Version, 1997, S.367
- fivethirtyeight.com, *Why We're Sharing 3 Million Russian Troll Tweets*, 31.07.2018
- psyarxiv.com, *Characterizing the Internet Research Agency's Social Media Operations During the 2016 U.S. Presidential Election using Linguistic Analyses*, 01.10.2018

## Erschreckende Diskrepanz: Tötungen durch die Polizei in den USA weit höher als angenommen

Eine neue Studie hat ergeben, dass mehr als die Hälfte der Tötungen durch die Polizei in den USA nicht erfasst wurden. Leichenbeschauer und Gerichtsmediziner sollen zu der Verschleierung des wahren Ausmaßes der Polizeigewalt beigetragen haben – und dies besonders bei schwarzen US-Amerikanern.

Der deutsche Ableger von Russia Today am zweiten Oktober 2021. Das zeigt: Sprachrohre der russischen Regierung sind nicht fern davon, das Narrativ der Organisation «Black Lives Matter» zu unterstützen, nur eben auch einhergehend mit der propagandistischen Befuerung der Gegenseite. Die Strategie zielt auf eine «Balkanisierung» – eine interne Entzweiung und Zerstückelung – der westlichen Staaten ab.



«Es ist besonders wichtig, geopolitische Unordnung in das inneramerikanische Geschehen einzubringen, alle Arten von Separatismus und ethnischen, sozialen und rassistischen Konflikten zu fördern, alle aufrührerischen Bewegungen – extremistische, rassistische und sektiererische Gruppen – aktiv zu unterstützen und so die internen politischen Prozesse in den USA zu destabilisieren.»

Alexander Dugin in «Grundlagen der Geopolitik», 1997

Quelle: Aleksandr Dugin, *Foundations of Geopolitics*, 1997, S.367



«[Aktivismus] nimmt verschiedenste Formen an, die von nicht institutionalisierter politischer Partizipation bis zu Demonstrationen und Protesten reichen, und betrifft so unterschiedliche Themen wie Klimawandel, Wirtschaftsreformen, Geschlechtergleichheit und LGBTQ-Rechte. Die junge Generation ist ein entschlossener Vorreiter des sozialen Wandels. Es bestehen nur wenige Zweifel, dass sie ein Katalysator des Wandels und eine entscheidende Quelle für den grossen Umbruch sein wird.»

Klaus Schwab und Thierry Malleret in ihrem Buch «COVID-19: The Great Reset», deutsche Version, 2020, S.118

**Schwabs Wortwahl mag seichter sein, jedoch stachelt auch er in seinem Buch zu subversiven Aufständen an, die Dugins Ziel erfüllen, den Westen zu destabilisieren.**

## Ist Dugin ein aufrichtiger Partner für Nationalisten?

«Rechte» und «Nationalisten» (zwei äusserst dehnbare Begriffe) auf der ganzen Welt sind heute mit Dugin vernetzt und unterstützen Wladimir Putin. Ein Ergebnis jahrzehntelanger Lobby-Arbeit: Wie der übergelaufene tschechoslowakische General Jan Sejna schrieb, hatten die sowjetischen Strategen schon in den 60ern beschrieben, dass Moskau damals schon erkannt hatte, dass die kommunistischen Ziele nicht allein mit linker Rhetorik zu erreichen waren. Er schrieb 1982, dass die Sowjets deshalb auf die «nationalistischen, bürgerlichen Vorurteile» in den führenden europäischen Staaten setzen wollten. Gemäss den Planungen der Sowjets sollte dieser «neue Nationalismus» ausdrücklich zum Ende der NATO führen.<sup>(1)</sup>

Dugin wedelt in das «Das Grosse Erwachen» auch mehrmals mit der Karotte «Nationalismus» und «Autonomie». Eine verbreitete Phrase, die sich in der entsprechenden Propaganda etabliert hat, ist jene vom gemeinsamen Traum eines «Europas der Vaterländer», die sich in etwa mit Dugins «Multipolarer Weltordnung» deckt.<sup>(2)</sup> Folglich muss Putins Russland wohl das reinste Paradies für Nationalisten und Patrioten sein, die dort ihre Meinung ohne Repressionen frei äussern dürfen, oder?

Mittlerweile überrascht es wohl kaum, dass auch das nicht zutreffend ist – denn: In kaum einem anderen Land der Welt ist die Verflechtung zwischen «Rechten» und staatlichen Organen so weitreichend wie in Russland. Putin versucht mit allen Mitteln, die Rechte zu seinem Sprachrohr zu machen. Die Rechten, die er nicht kontrolliert und vor allem diejenigen, die ihn kritisieren, werden häufig zu politisch Verfolgten.

Nicht nur das: Sogar die Männer aus dem rechten Spektrum, deren Kooperation mit den Behörden ein offenes Geheimnis war und die jahrelang Putins Agenda mittrugen, landen im Gefängnis, wenn sie nur ein klein wenig vom vorgegebenen Kurs abweichen. Als Beispiel seien Alexander Potkin («Bewegung gegen illegale Immigration») und Dmitri Djomuschkin («Slawische Union») genannt, die Dinge taten und von sich gaben, die für den Normalrussen Gefängnis bedeutet hätten. Der Grund, warum sie sich das erlauben konnten, war ihre Zusammenarbeit mit den Behörden.

Das hinderte Putin aber nicht daran, sie letztendlich doch festnehmen zu lassen: 2016 wurde Djomuschkin verhaftet, weil er ein Foto eines Aufmarsches gepostet hatte, auf dem ein Transparent mit der Aufschrift «Russische Macht in Russland» zu sehen war. Er wurde



Polizeibeamte nehmen einen Teilnehmer eines unbewilligten Nationalisten-Marsches in Moskau fest, November 2017.

der Verbreitung von «Extremismus» beschuldigt und zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Wer glaubt, Putin wolle ein Deutschland der Deutschen, der muss feststellen, dass schon «Russische Macht in Russland» von ihm mit Gefängnis quittiert wird.<sup>(3)</sup>

### Mit einem Bein im Knast

Allerdings war das Transparent wohl nur der vorgeschobene Grund, um Djomuschkin hinter Gitter zu bringen. Der sehr wahrscheinlichere Anlass war, dass seine Organisation sich im Zuge der Ukraine-Krise (2014) nicht einheitlich hinter Putin stellte. Dasselbe gilt für Potkin, der im Jahr 2015 verhaftet und ein Jahr später wegen «Geldwäsche und Verbreitung von Extremismus unter russischsprachigen ka-

sachischen Bürgern» zu siebeneinhalb Jahren Freiheitsentzug verurteilt wurde. Auch hier könnte es sich um eine vorgeschobene Begründung gehandelt haben.

Djomuschkin selbst hatte 2015 schon ernüchert festgestellt: «Der Kreml verfolgt einfach Nationalisten, und die Machtstrukturen bedrohen sie unabhängig von der Position des Nationalisten in einer bestimmten Frage [wie der Ukraine]. Man kann Putin sogar verherrlichen, aber das ist keine Garantie dafür, dass man nicht verhaftet oder ungesetzlich behandelt wird.»<sup>(4)</sup> Die Liste prominenter «Rechter» und «Nationalisten», die eingesperrt wurden oder aus Russland flüchten mussten, ist lang, soll an dieser Stelle aber nicht weiter ausgerollt werden.

Die Webseite des arabischen Nachrichten-



Selbst der eigentlich Putin-treue Nationalist Dmitri Djomuschkin (rechts) wurde letzten Endes auf Putins Anweisung verhaftet.



## Trump-Anhänger: Für Dugin «nützliche Idioten» gegen den Liberalismus

### Buchauszug



«Trump für seinen Teil erklärte seine Absicht, den Sumpf trocken-zulegen, und das bedeutet, den Liberalismus in seiner globalistischen Ausformung ad acta zu legen und Amerika wieder gross zu machen.»

Alexander Dugin, *Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset*, Arktos, London, 2021, S.22

Es ist leider unmöglich, in Trumps Kopf hineinzublicken und herauszufinden, was er selbst mit «den Sumpf trockenlegen» und «Amerika wieder gross machen» meinte. Da keine konkreten Ziele in diesen Slogans enthalten sind, könnte man in sie alles hineininterpretieren: Die Abschaffung der US-Regierung oder deren Ausbau, einen neuen Krieg oder Friedenszeiten, die Enttöpfung des Mittelstands oder doch dessen Stärkung. Trump hielt sich immer vage, wenn es darum ging, welchen «Sumpf» er konkret meine und was die Eigenschaft «gross» für Amerika denn beinhalte.

Allerdings hatten viele von Trumps Anhängern sehr präzise Vorstellungen, die sie in seine Aussagen hineinprojizierten: Unter dem «Sumpf» verstanden sie das Washingtoner Establishment wie auch verkrustete, korrupte Strukturen in Justiz und Verwaltung. Legt man einen echten Sumpf trocken, dann entfernt man eine Menge Dreck und wuchernde Natur, die sich dort angesammelt haben. Diese störenden Elemente mit dem Staat gleichzusetzen und deren Entfernung als Verkleinerung des Staatsapparats zu interpretieren, ist doch deutlich naheliegender als Dugins Auslegung, Trump habe den Liberalismus ad acta le-



Donald Trump und Wladimir Putin beim G-20-Gipfel in Hamburg, 2017

gen wollen. Ein möglichst kleiner Staat – also bildlich ein trockengelegter Sumpf und kein wucherndes Biotop – gehört zu den klassischen Forderungen liberaler Ökonomen. Ebenso könnte man «Amerika wieder gross machen» als eine Aufforderung zur Rückkehr zum Minimalstaat verstehen. Ein Modell, das Amerika über zwei Jahrhunderte ökonomisch und zivilisatorisch «gross» dastehen liess.

### Der Sumpf besteht fort

Dass Trump das, was viele seiner Anhänger in seine Slogans hineininterpretierten, nicht tat und in etwa den Status Quo erhielt, und schliesslich bei «Corona» dem folgte, was alle Staatsführer der Welt taten, spricht auch nicht für Dugins Annahme. Denn laut dieser sei der Status Quo in den USA der «Liberalismus» und wenn Trump an ihm nicht viel verändert, dann kämpft er

auch nicht gegen das herrschende System – egal ob es sich dabei um Liberalismus, Faschismus oder Sozialismus handelt. Das wird sogar von Dugin eingestanden:

### Buchauszug



«In seiner Rolle als Präsident wurde Trump selbst nicht immer der von ihm selbst formulierten Aufgabe gerecht. Und vor allem war er nicht dazu in der Lage, irgendetwas zu erreichen, was dem «Austrocknen des Sumpfes» und der Vernichtung des Globalismus nahe kam.»

Alexander Dugin, *Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset*, Arktos, London, 2021, S.24

Verfälschend inszeniert er Trump trotz alledem als Gegner des Great Reset und Joe Biden als dessen Befürworter:



South China  
Morning Post

«Der russische Präsident Wladimir Putin erklärte am Sonntag, er habe eine dritte Dosis eines Covid-19-Impfstoffs erhalten, während das Land mit einer neuen Welle des Virus kämpft. «Ich habe ihn vor zwei Stunden erhalten», sagte Putin im staatlichen Fernsehsender Rossiya 24 und versicherte den Zuschauern, dass seine Auffrischungsimpfung mit dem Sputnik-Impfstoff schmerzfrei gewesen sei.»

Die South China Morning Post am 22.11.2021

Quelle: scmp.com, Coronavirus: Vladimir Putin receives third dose of vaccine as Russia struggles with fresh wave, 22.11.2021

Da der Kreml kaum Zugang zu einem Wurmloch hat, mit dem man in die Zukunft reisen kann, kann auch niemand die Sicherheit des Sputnik-Impfstoffs garantieren, da eine Zulassung im Eiltempo dies schlicht ausschliesst.



Demonstration in Konstanz gegen «Coronaleugner», 04.10.2020

Demonstration der AfD in Erfurt, 2016

„ «[Dugins] Taktik besteht darin, überall destabilisierende Agenten zu unterstützen, solange ihr gemeinsamer Feind die liberale Ordnung ist.»»

Zitat aus einer wissenschaftlichen Arbeit von 2015, die Dugins Agenda passend zusammenfasst

Quelle: jstor.org, Mind Games: Alexander Dugin and Russia's War of Ideas, März/April 2015

## Sahra Wagenknecht: Teil von Dugins Querfront-Strategie?

Der Abgeordneten der Partei «Die Linke» im deutschen Bundestag, Sahra Wagenknecht, können nicht nur gewisse Verbindungen zu Persönlichkeiten aus dem Dunstkreis Dugins nachgewiesen werden (siehe S.44), auch ihr politisches Vorgehen entspricht so ziemlich dem, was Dugin als antiliberaler Querfront in Europa skizziert. Wie bei Dugin hat sich nie etwas an Wagenknechts Agenda geändert: Nach wie vor hält sie an der lebens- und freiheitsfeindlichen kommunistischen Ideologie fest und vertritt deren Kernthesen. Genau wie Dugin geht sie dabei allerdings auf Missstände ein, deren Anprangerung normalerweise von Rechten vorgenommen wird: Kritik an der EU, an Massenmigration, «Corona», Gender-Politik und ähnlichem. Genau wie Dugin kreidet auch Wagenknecht all diese Negativ-Phänomene dem Liberalismus an bzw. einer zu liberal verstandenen linken Politik, welche im aktuellen Deutschland mehr den «Privilegierten» und «Reichen» diene als dem Arbeitervolk (Proletariat). Das Gegenmodell, welches sie und ihre Partei anbieten, ist klassischer Sozialismus ganz nach Dugins «Vierter Politischer Theorie». Wagenknecht spricht eklatante Probleme an, die von der herrschenden Politik erzeugt wurden, und trifft so den Zeitgeist. Ihre Popularität ist in letzter Zeit stark angewachsen. Da viele Deutsche mittlerweile eine regelrechte Angst vor «Rechten» haben, schliessen sie sich dankbar an, wenn «endlich» eine Linke das ausspricht, was Parteien wie die AfD schon



Während epidemiologischen Experten (zumindest auf dem Papier) wie Dr. Wolfgang Wodarg oder Prof. Dr. Sucharit Bhakdi geschweige denn Dr. Stefan Lanka kein einziger Auftritt in deutschen Mainstream-Medien vergönnt war, tingelte Sahra Wagenknecht von Talkshow zu Talkshow und konnte sich so beim Zuschauer beliebt machen. Zu glauben, die deutschen Machthaber fürchteten sich vor Sahra Wagenknecht, ist eine ähnlich grobe Fehlannahme wie jene, der Great Reset und «Das Grosse Erwachen» seien verfeindete Kontrahenten.

seit Jahren bemängeln. Mit steigender Unzufriedenheit im Volk werden sowohl linke als auch rechte Persönlichkeiten, Gruppen und Parteien, die den Status Quo bemängeln, Zulauf erfahren.

### Roter Teppich in den Medien

Gut möglich, dass es letztendlich eine im Sinne Dugins agierende Querfront aus Linken und «Rechten» sein wird, die in zahlreichen Ländern Europas die Macht er-

greifen wird. Ausgerechnet der Dugin-naher AfD-Bundestagsabgeordnete Markus Frohnmaier (Ausgabe 45, S.16 f.) schloss 2016 bei der Frage nach einem möglichen Koalitionspartner alle grossen Parteien aus, doch wenn es um «geopolitische Fragen geht, dann vielleicht die Linkspartei» ein.<sup>(1)</sup>

Übrigens: Zu denken, dem deutschen Establishment würden aus Angst vor Sahra Wagenknecht die Beine zittern, ist eine äh-





→ lich grobe Fehlannahme wie jene, der Great Reset und «Das Grosse Erwachen» seien verfeindete Kontrahenten. Die deutschen Medien hofieren Sahra Wagenknecht wie kaum eine andere Persönlichkeit. Sie kann sich vor Einladungen zu TV-Auftritten zur besten Sendezeit kaum retten. Dies erweckt den Eindruck, Wagenknecht werde den Medienkonsumenten auf dem Silbertablett als Antithese zu den herrschenden Zuständen angeboten, so als könnte man es kaum erwarten, dass der Zuschauer den Wink mit dem Zaunpfahl versteht und das Angebot der linken Genossin annimmt. (tk)

Quelle: 1. semiosis.at, AfD-Sprecher Frohnmaier hält Koalition mit Linkspartei für denkbar, 16.01.2017



„ «Und heute stellt sich die Frage genau so: Freiheit oder Biden.»

Alexander Dugin, *Das Grosse Erwachen gegen den Great Reset*, Arktos, London, 2021, S.39



Die Quadratur des Kreises:  
Zwei Kommunisten, die Freiheit versprechen.



Sahra Wagenknecht  
@SWagenknecht

#NATO-Expansion nach Osten widersprach Zusagen des Westens in den 90ern. Um Eskalation des Konflikts in #Ukraine zu verhindern, müssen auch russische Sicherheitsinteressen berücksichtigt & ein NATO-Beitritt der Ukraine ausgeschlossen werden.  
#AnneWill

Sahra Wagenknecht auf Twitter, 21.02.2022



Sahra Wagenknecht  
@SWagenknecht

Es wäre Wahnsinn zu glauben, man könne einen #Krieg mit #Russland führen. Das Blutvergießen in der #Ukraine kann & muss so schnell wie möglich beendet werden, indem man #Putin ein Angebot macht, dass er nicht ablehnen kann, ohne sich völlig zu isolieren.

Sahra Wagenknecht auf Twitter, 28.02.2022

## Wagenknecht: Der Westen hat Putin aggressiv gemacht

berliner-zeitung.de, 26.02.2022

Die Distanzierung von Wladimir Putin, die Wagenknecht anlässlich des russischen Angriffs auf die Ukraine vornahm, war garniert mit der Aufforderung, man solle auf die erpresserischen Forderungen des russischen Präsidenten eingehen und der Westen habe ihn zum Krieg getrieben. Für eine Querfront-Revolution in Europa wäre es momentan taktisch unklug, sich auf die Seite eines Kriegstreibers zu stellen. Daher liegt es mehr als nahe, dass die Distanzierung lediglich einen PR-Schachzug darstellte. Genau wie Putin steht Wagenknecht als Mitglied der SED-Nachfolgepartei «Die Linke» im Dienst der kommunistischen Weltrevolution. Beide verfolgen dasselbe Ziel einer sozialistischen Weltrepublik, auch wenn das in dieser Form nicht nach aussen kommuniziert wird.

## Sahra Wagenknecht ist die beliebteste Politikerin Deutschlands

welt.de, 21.11.2019

„ «Und was immer man - berechtigt oder unberechtigt - gegen die Stalin-Zeit vorbringen mag, ihre Ergebnisse waren jedenfalls nicht Niedergang und Verwesung, sondern die Entwicklung eines um Jahrhunderte zurückgebliebenen Landes in eine moderne Grossmacht während eines weltgeschichtlich einzigartigen Zeitraums; damit die Überwindung von Elend, Hunger, Analphabetismus, halbfeudalen Abhängigkeiten und schärfster kapitalistischer Ausbeutung; schliesslich der Sieg über Hitlers Heere, die Zerschlagung des deutschen und europäischen Faschismus sowie die Ausweitung sozialistischer Gesellschaftsverhältnisse über den halben europäischen Kontinent.»

Sahra Wagenknecht in ihrem Aufsatz «Marxismus und Opportunismus - Kämpfe in der Sozialistischen Bewegung gestern und heute» aus den frühen 90er-Jahren, in dem sie den Stalinismus positiv hervorhebt



Foto: ©Raimond Spekking/  
CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)

Sahra Wagenknecht lobte Stalins Herrschaft in der Sowjetunion, weshalb sie zu Beginn der 90er für viele sogar als Persona non grata galt. Mittlerweile ist ihr Ruf durch zahlreiche Mainstream-Auftritte zur besten Sendezeit wieder reingewaschen. Interessanterweise legte auch die von Dugin mitgegründete «Nationalbolschewistische Partei» die öffentliche Unterstützung Stalins ab, um in der Öffentlichkeit besser dazustehen (siehe S.47).